



HÄUFIGE FRAGEN

Mentoring
VIELFÄLTIG & GERECHT

DAS MENTORING

Was ist das Mentoringprogramm?

Das Mentoringprogramm der Heinrich Böll Stiftung NRW fördert politisch und gesellschaftlich engagierten Nachwuchs. Über einen Zeitraum von 9 Monaten treffen sich die Teilnehmer*innen, sogenannte Mentees, regelmäßig mit ihren erfahrenen Mentor*innen. Diese Zweierbeziehung nennen wir Tandem. Sie wird begleitet durch ein Rahmenprogramm der Stiftung. Im Mittelpunkt des Mentoring steht nicht nur die persönliche und politische Weiterentwicklung, sondern auch die Verwirklichung eines Projektes der Mentees.

Welche Idee steckt dahinter?

Die Strukturen politischer, gesellschaftlicher und sozialer Beteiligung sind immer noch nicht gleichberechtigt oder frei von Diskriminierung. Das Mentoring der Heinrich Böll Stiftung NRW durchbricht die Ein- und Aufstiegsstrukturen politischen Handelns entlang von Geschlechtern, Herkunft, Alter oder Befähigungen.

Ebenso braucht lebendige Demokratie Netzwerke. Das Mentoringprogramm fördert Kooperationen zwischen Vereinen, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen und Parteien. Wir stehen konsequent für Vielfalt und Gleichberechtigung! Projektbezogenes Engagement vor Ort steht im Zentrum des Programms.

Mentoring schafft transparente Netzwerke.
Mentoring entfaltet die Fähigkeiten der Teilnehmer*innen und bietet Fortbildung.
Mentoring ist die Förderung von Nachwuchs jenseits der tradierten Strukturen.

vielfältig: Das Programm bringt bewusst Menschen in verschiedenen Lebenssituationen und mit verschiedenen Lebenserfahrungen und Blickwinkeln auf die Gesellschaft zusammen.

gerecht: Das Programm ist für Frauen, intersexuelle, non-binäre, trans- und a-gender Personen und Männer offen, wendet sich jedoch klar gegen patriarchale und diskriminierende Praktiken in der politischen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit. Bewusstes Umgehen mit Geschlechterverhältnissen und Diskriminierungserfahrungen ist Leitlinie des Mentorings.

MENTEES

Wer ist als Mentee geeignet?

- Neueinsteiger*innen in die Politik, die sich für ein Mandat oder ein Amt fit machen wollen
- Mandatsneulinge, die Einstiegshilfe in die Arbeit in ihren Kommunen möchten
- Einsteiger*innen in Politik und Zivilgesellschaft jeden Alters
- Wiedereinsteiger*innen nach der Familienphase
- Quereinsteiger*innen zwischen den Gruppen
- seit Längerem politisch oder gesellschaftlich Aktive, die über das eigene Wirken reflektieren wollen
- Menschen, die ein neues Vorhaben angehen möchten (z.B. eine Vorsitzkandidatur oder ein inhaltliches Projekt)
- Menschen, die Konflikte führen (müssen)

Wie groß ist der Zeitaufwand für die Mentees?

Das Mentoring-Programm erstreckt sich über den Zeitraum September 2023 bis Juni 2024. Die Treffen und die Art der Kommunikation zwischen Mentee und Mentor*in sind Vereinbarungssache – wir erwarten aber eine beiderseitige Verbindlichkeit zum regelmäßigen Austausch.

Die Mentees müssen zu den zentralen Treffen Zeit haben: Starttermin am 9. September 2023, Online-Zwischentreffen am 20. Januar 2024 und Abschlusstreffen am 15. Juni 2024. Hinzu kommt die Möglichkeit, sich als Mentee-Gruppe zu informellen, regionalen Treffen zu verabreden. Verschriftlichungen der Gesprächstermine sind ratsam aber in Verantwortung der Mentees. Wir erwarten ein verbindliches Feedback, das in Verantwortung der Mentor*innen liegt.

DAS PROJEKT

Wie viel Aufwand ist mit dem Projekt verbunden?

Bestandteil des Mentorings ist die Durchführung eines Projekts durch die Mentees. Das Projekt soll aus dem Aufgabenbereich kommen, den die Mentees schon haben oder sich aneignen wollen, wodurch kein zusätzlicher Zeitaufwand entsteht. In den 9 Monaten des Mentorings sollte ein (Teil-)Ergebnis für das Projekt erreicht werden.

Beim Starttreffen werden in einem Workshop Grundlage eines praxisorientierten Projektmanagements vermittelt.

Beispiele für ein Projekt

- Mitgliederwerbekampagne im Verband
- sich auf ein Amt vorbereiten
- in der Bezirksvertretung lernen, was sich auf kleinstem Raum erreichen lässt und wie man öffentlich sichtbar wird
- ein Thema in einem Ausschuss positionieren und besser verstehen, wohinter welche Kräfte stehen
- eine (Jugend-)Gruppe in Schwung bringen



HÄUFIGE FRAGEN

Mentoring
VIELFÄLTIG & GERECHT

Wichtig ist, dass eine Aufgabe als Projekt begriffen wird, also:

- ein Ziel hat, das definiert werden kann
- ein einfacher Projektplan mit verbindlichen Zwischenzielen erstellt werden kann

Leitfragen sind:

- Was kann ich in der zur Verfügung stehenden Zeit schaffen?
- Wie komme ich dort hin?
- Was sind Zwischenziele?
- Wen brauche ich?
- Wie kann ich meine Arbeit reflektieren und evaluieren?

Ziel ist, nach 9 Monaten ein Ergebnis zu sehen, auf einen Weg zurück blicken zu können und das ehrenamtliche Arbeiten strukturiert zu haben.

MENTOR*INNEN

Wer ist als Mentor*in geeignet?

Unsere Mentor*innen kommen aus verschiedenen politischen Arbeitsbereichen, z.B.:

- langjährige Ratsmitglieder oder Kreisvorstände
- Mandatsträger*innen oder Amtsträger*innen in den Landschaftsverbänden
- Landesvorstandsmitglieder oder Bezirksvorstandsmitglieder
- Landtagsabgeordnete, Dezernent*innen, kommunale Beauftragte oder sind Bürgermeister*innen
- Koordinierende von Landesarbeitsgemeinschaften
- Koordinator*innen und Sprecher*innen in Vereinen/ Verbänden und NRO

Wie groß ist der Zeitaufwand für die Mentor*innen?

Das Mentoring-Programm erstreckt sich über den Zeitraum September 2023 bis Juni 2024. Verbindliche Termine für alle Teilnehmer*innen sind das Starttreffen am 9. September 2024 und das Abschlusstreffen am 15. Juni 2024. Die Treffen und die Art der Kommunikation zwischen Mentee und Mentor*in sind Vereinbarungssache – wir erwarten aber eine beiderseitige Verbindlichkeit zum regelmäßigen Austausch.

Aus unserer Erfahrung heraus trägt Folgendes zum Gelingen des Mentorings bei:

In den ersten beiden Monaten ist es ratsam, dass die Tandems sich zweimal monatlich Kontakt haben, später monatlich. Ein Treffen sollte ca. 1 Stunde dauern und den Mentees ein verbindliches Feedback geben. Es ist auch möglich, sich auf Veranstaltungen, Landesdelegiertenkonferenzen o. ä. zu verabreden und am Rande eine Weile auf Mentoringebene zu kommunizieren. Verschriftlichungen der Gesprächstermine sind

ratsam aber in Verantwortung der Mentees. Wir erwarten aber ein verbindliches Feedback, das in Verantwortung der Mentor*innen liegt.

Wir achten auf Wohn- oder Arbeitsortnähe der Tandems und größtmögliche inhaltliche Übereinstimmung.

LEISTUNGEN & TEILNAHME

Welche Leistungen sind im Preis von 200 Euro inbegriffen?

- Erstellung von Tandems (Matching) und Betreuung
- Material zur Kommunikation im Tandem und regelmäßige Mailings
- 3 Tage mit Fortbildungselementen (angewandtes Projektmanagement, Selbstreflexion und Gender-Diversity-Training)
- ein Bildungsgutschein für zwei Veranstaltungen für unsere Politikmanagementseminare
- regelmäßige Treffen mit den Mentor*innen

Der Betrag bezieht sich auf das gesamte Programm, das einen Zeitraum von ca. 9 Monaten umfasst.

Für Schüler*innen, Studierende, Erwerbslose oder Arbeitnehmer*innen mit geringfügigem Einkommen ist eine Ermäßigung von 50% möglich, wenn diese nicht durch eine Organisation finanziert werden.

Von wem ist der Beitrag zu zahlen?

Im Idealfall zahlt die Organisation, in der das Mentoring eingebettet ist. Eine geteilte Finanzierung durch die Mentees und die Organisationen ist auch möglich.

BEWERBUNG

Bewerbungsunterlagen können unter www.boell-nrw.de/mentoringprogramm heruntergeladen werden. Bewerbungsfrist ist der 31.5.2023.

Für weitere Fragen steht das Betreuungsteam der Heinrich Böll Stiftung NRW zur Verfügung.

Ansprechperson:

Linda Lieber

linda.lieber@boell-nrw.de

VERANSTALTERIN

Heinrich Böll Stiftung NRW

Graf-Adolf-Straße 100

40210 Düsseldorf

0211 9365080

info@boell-nrw.de

